



3. Mobilitätsforum zum Masterplan Mobilität

Haus am Dom · 9. Juli 2022

Der Masterplan und sein Prozess



Grundausrichtung

Weiterentwicklung des GVP

- **Strategische Rahmenplanung auf konzeptioneller Ebene**
- **Zusammenführung bestehender Plan- und Datengrundlagen**
- **Inhaltliche Erarbeitung in den Phasen**
 - **Status quo**
 - **Ziele**
 - **Handlungsoptionen**
- **Partizipativer Prozess**



Masterplan Mobilität

Integrierte Betrachtung aller
Mobilitätsthemen

Orientierung an den EU-Leitlinien der
Sustainable Urban Mobility Plans
(SUMP)

Rahmenplan der
Mobilitätsentwicklung mit Fokus auf
Lebens- und Mobilitätsbedürfnisse
der Menschen

Die Phasen des Masterplans

Inhaltlicher Gesamtprozess und Zeitplan



Herangehensweise

4 Schritte in jeder der 3 Phasen



Öffentlichkeitsbeteiligung

Beteiligung im Masterplan

Warum Beteiligung?

- Nachhaltige Mobilität betrifft die ganze Stadt
- Unterschiedliche Lebens- und Mobilitätsbedürfnisse
- Möglichst viele und unterschiedliche Perspektiven einbeziehen

Ziele der Beteiligung

- Transparent informieren
- Feedback zu wichtigen Zwischenschritten einholen
- Verständigung zwischen verschiedenen Interessen ermöglichen



Mobilitätsforum



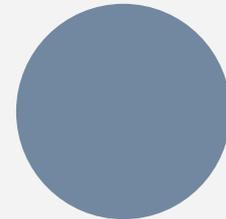
Fachbeirat



Online-Dialog



**Losbürger*innen-
gruppe**



Kinder- und Jugendbeteiligung

Mobilitätsforen

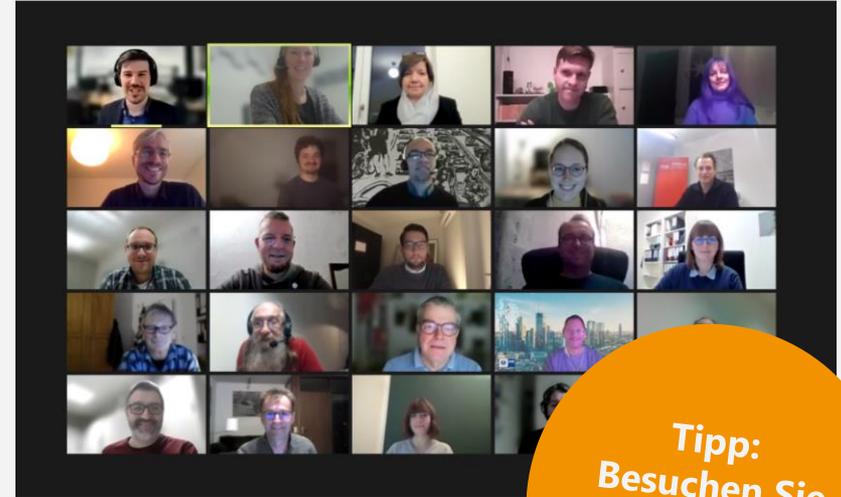
Drei offene Veranstaltungen für alle Interessierten



Fachbeirat Masterplan Mobilität

Kontinuierliche Begleitung des Prozesses

- **Vertreter*innen von Interessenverbänden, Wirtschaft und Wissenschaft**
- **Kontinuierliche Begleitung des Prozesses**
- **Circa neun Sitzungen zu strategisch wichtigen Zeitpunkten im Prozess**
- **Fachlicher Input und Reflektion von Zwischenergebnissen**
- **Sicherung von Qualität und Transparenz**



**Tipp:
Besuchen Sie
die Podiums-
diskussionen**

Fachbeirat Masterplan Mobilität

Kontinuierliche Begleitung des Prozesses



Frankfurter Behinderten-
ArbeitsGemeinschaft



Seniorenbeirat
Frankfurt/M



Online-Beteiligung

Vier Wochen von überall mitmachen

- **Priorisierung von Lebens- und Mobilitätsbedürfnissen**
- **Bewertung von Zukunftsszenarien innerhalb von Bewertungskriterien**
- **Kommentierung von Chancen und Risiken zu den Szenarien**



7
/16

Inwieweit verbessert Szenario „Umstieg“ das Sicherheitsempfinden?



Was bedeutet das?

Es soll die empfundene Sicherheit im Straßenverkehr bewertet werden. Die Bewertung umfasst alle Fortbewegungsarten.

Was sagen die Expert*innen?

Die Verkehrssicherheit wird durch mehrere Aspekte deutlich verbessert. Dazu gehören geringere Höchstgeschwindigkeiten des Auto-Verkehrs und damit eine Angleichung zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden in sensiblen Bereichen. Auch der Ausbau von Rad- und Gehwegen mit einer stärkeren Trennung zum Autoverkehr und Bus und Bahn trägt zu mehr Sicherheit bei. Durch weniger parkende Fahrzeuge in den Straßen verbessern sich Sichtbeziehungen und es passieren weniger Unfälle.

Wie sehen Sie es? Inwieweit verbessert das Szenario „Umstieg“ das Sicherheitsempfinden aus Ihrer Sicht?

- Ich sehe keine Verbesserungen im Vergleich zu heute
- Ich sehe leichte Verbesserungen im Vergleich zu heute
- Ich sehe deutliche Verbesserungen im Vergleich zu heute
- Das ist mir nicht wichtig / Keine Meinung

[Zurück](#) [Nächste Frage](#)

Ergebnisse
weiter online:
ffm.de/
masterplan-
mobilitaet

Losbürger*innengruppe

Per Los ausgewählte Mitglieder

- **Per Zufallsauswahl besetzte Gruppe mit 20 Mitgliedern**
- **Spiegelt in ihrer Zusammensetzung Bevölkerung Frankfurts in diesen Kriterien wieder: Alter, Geschlecht, Wohnorttyp**
- **Durchmisches Verkehrsverhalten in der Gruppe**
- **Erarbeitet in drei Terminen Empfehlungen zur Prioritätensetzung.**



Kinder- und Jugendbeteiligung

durchgeführt von Umweltlernen in Frankfurt e.V.

in Kooperation mit dem Frankfurter Jugendring und dem Frankfurter Kinderbüro

- **pädagogische Materialien für Schulklassen und Gruppen**
- **personengeleitete Module an Schulen und Kinder-/Jugendeinrichtungen**
 - **Anknüpfung an die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen**
 - **Kinder und Jugendliche werden in die Lage versetzt,**
 - **kompetente Entscheidungen zu treffen**
 - **sich für ihre Zukunft zu engagieren**
 - **Kinder und Jugendliche werden gehört und bereichern den Masterplan Mobilität!**



Kinder- und Jugendbeteiligung

durchgeführt von Umweltlernen in Frankfurt e.V.

in Kooperation mit dem Frankfurter Jugendring und dem Frankfurter Kinderbüro

teilgenommen haben:

15 Grundschulen

15 weiterführende Schulen

**5 Kinder- und
Jugendeinrichtungen**

**Besucher*innen von 2
Großveranstaltungen**

mit

43 Kindergruppen

**42 Jugendlichen-
gruppen**

mit

780 Kindern

890 Jugendlichen

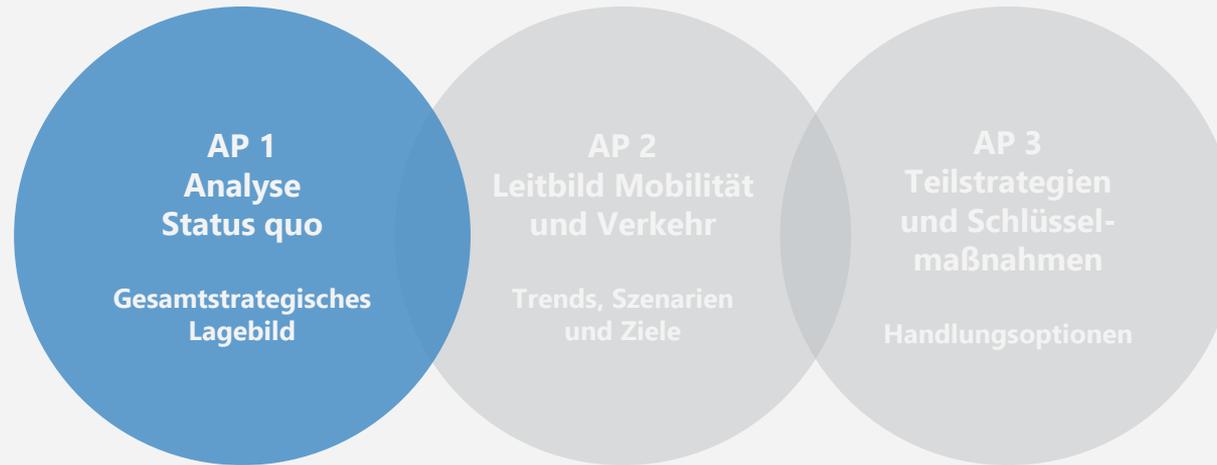
Neugierig auf die Auswertungsergebnisse?

Besuchen Sie am 9. Juli unsere Ausstellung auf dem Mobilitätsforum im 2. Stock!

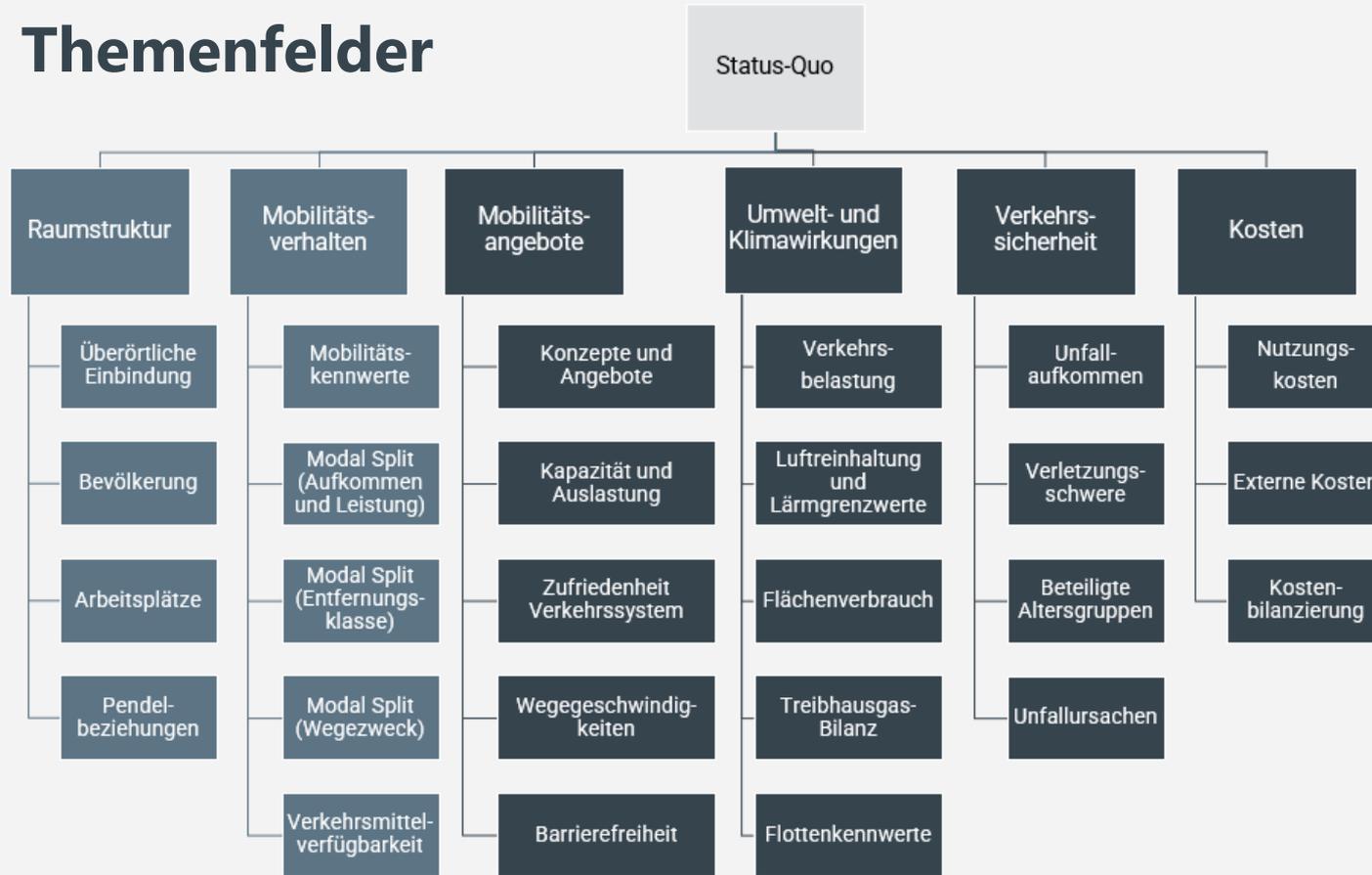
Bisherige Arbeitsergebnisse



Die Phasen des Masterplans



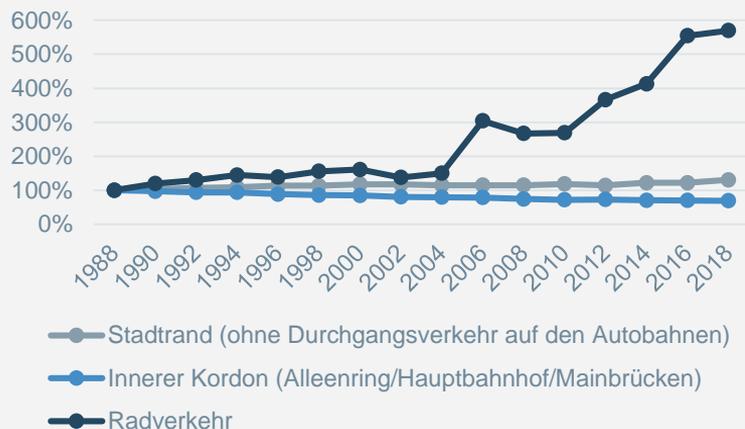
Themenfelder



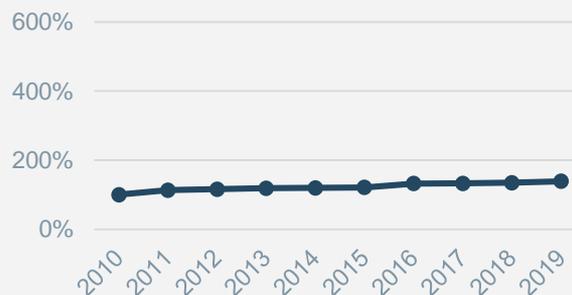
Zentrale Ergebnisse der Bestandsaufnahme

- **Verkehr nimmt insgesamt zu – starke Steigerungen bei Fahrrad und ÖPNV, Kfz-Verkehr stagnierend**

Entwicklung Individualverkehr



Entwicklung ÖV-Linienbelastung



Seit 2010

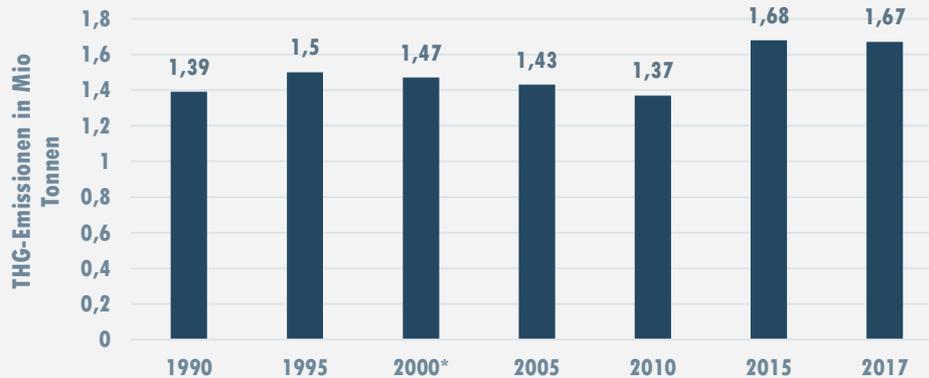
Kfz innerer Kordon:	-4%
Kfz Stadtrand:	+10%
Radverkehr:	+300%
ÖPNV:	+39%

Quellen: Stadtrandzählungen, traffiQ Linienbelastungen

Zentrale Ergebnisse der Bestandsaufnahme

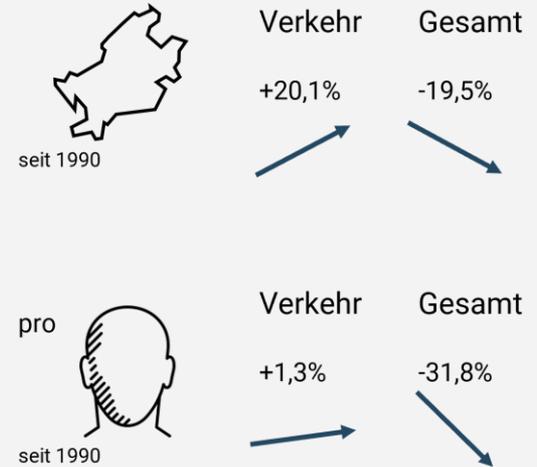
- CO₂-Emissionen im Verkehr seit 1990 gestiegen

Treibhausgas-Emissionen für den Bereich Verkehr



Datengrundlage: Treibhausgasbilanzierung Stadt Frankfurt

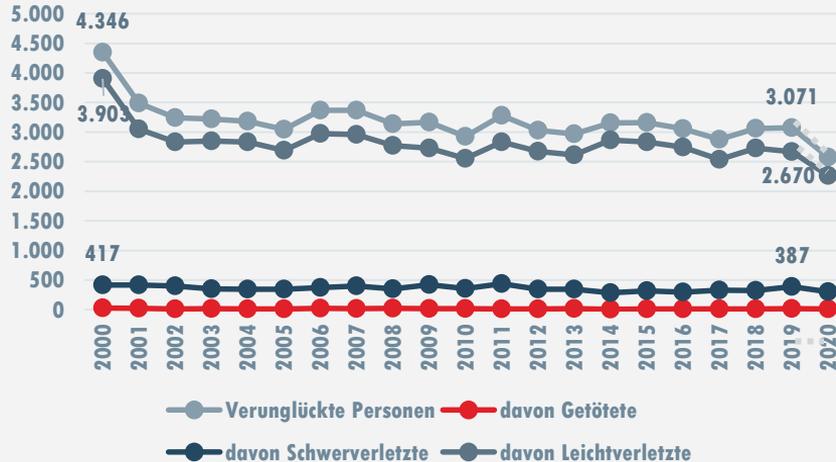
Prozentuale Veränderung



Zentrale Ergebnisse der Bestandsaufnahme

- **Verkehrssicherheit zwar verbessert, aber nicht-motorisierter Verkehr profitiert unterdurchschnittlich davon**

Zeitliche Entwicklung



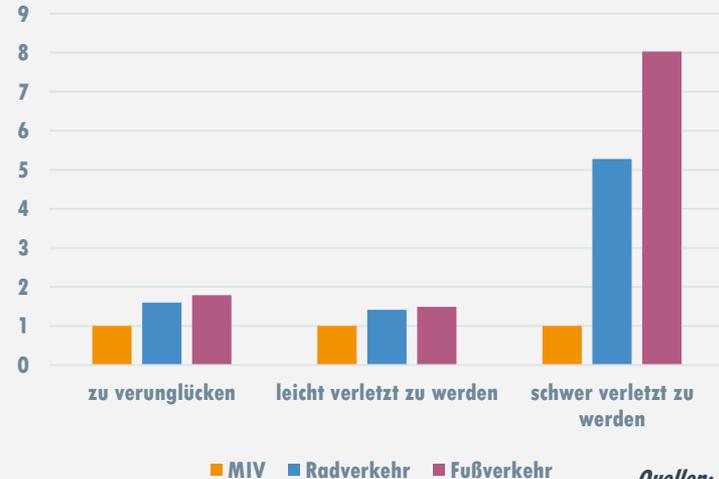
Quellen: Verkehrsberichte
Polizei Frankfurt

Zentrale Ergebnisse der Bestandsaufnahme

- **Verkehrssicherheit zwar verbessert, aber nicht-motorisierter Verkehr profitiert unterdurchschnittlich davon**

2018: Risikovergleich

Verhältnis von Unfällen zur durchschnittl. Verkehrsleistung

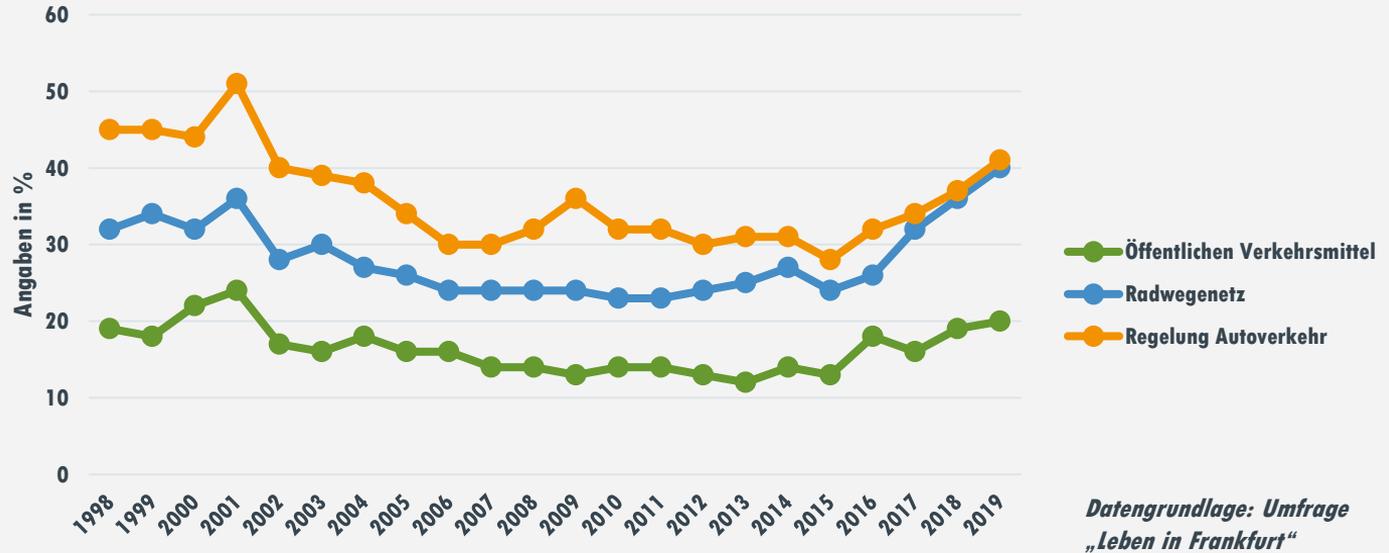


Quellen: Verkehrsberichte
Polizei Frankfurt, SrV 2018

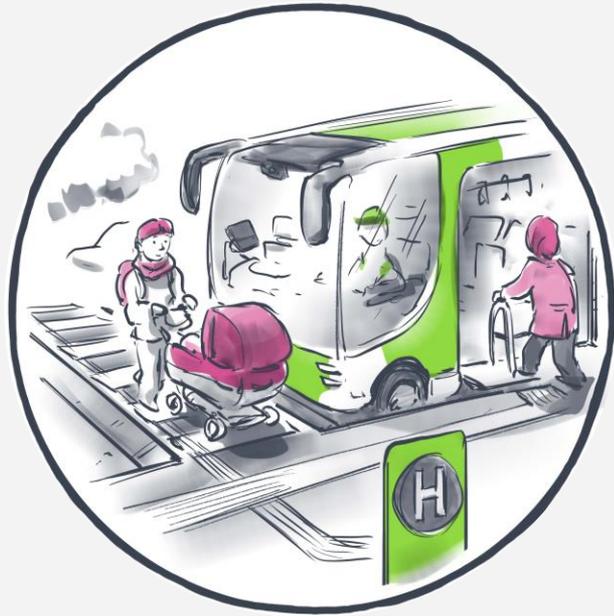
Zentrale Ergebnisse der Bestandsaufnahme

- Unzufriedenheit nimmt zu

Anteil Unzufriedene mit...



Exkurs: Behinderungen und Mobilitätseinschränkungen



**Barrierefreiheit stellt einen
wesentlichen Grundsatz der Szenario-
und Leitbildentwicklung dar.**

**Barrierefreiheit ist
Grundvoraussetzung für eine Teilhabe
aller und muss immer mitgedacht
werden.**

Behinderungen und Mobilitätseinschränkungen

Mobilitätseinschränkung Frankfurt

Quelle: SrV



Geheinschränkung

3,6 %



Seheinschränkung

0,2 %

Andere Einschränkung

3,2 %

Keine Einschränkung

93,8 %

- Ca. 6 % der Frankfurterinnen und Frankfurter haben (nach subjektiver Einschätzung) eine konkrete Mobilitätseinschränkung (Quelle: SrV 2018)
- Ca. 30 % der Bevölkerung können laut einer Schweizer Erhebung (ZVV Züricher Verkehrsverbund 2002) zeitweise zu der Personengruppe mobilitätseingeschränkter und behinderter Menschen gezählt werden.

Barrierefreiheit

Ausbaustand Barrierefreiheit an Haltestellen



96%
81 von 84



56%
15 von 27

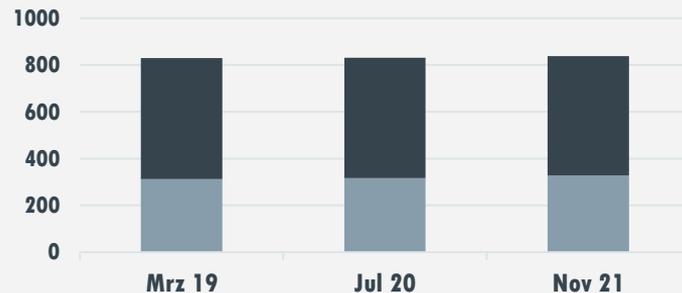


52%
72 von 137



56%
402 von 717

Datengrundlage: Nahverkehrsplan Stadt Frankfurt



■ LSA ohne Blindensignalisierung

Datengrundlage: Integrierte Gesamtverkehrsleitzentrale (IGLZ) Stadt Frankfurt

- **U-Bahn als Vorreiter im barrierefreien Ausbau:** Die U-Bahn-Haltestellen sind nahezu komplett barrierefrei ausgebaut.
- **Barrierefreiheit im Gesamtsystem mit Ausbaupotenzial:** Barrierefreiheit als Systemgedanke stellt jedoch deutlich weitergehende Anforderungen, z.B. Ampeln mit Blindensignalisierung.

Die Phasen des Masterplans



Szenarien

Trends und Entwicklungen

- **Trends in der Gesellschaft und Entwicklungen im Mobilitätsbereich üben in Zukunft einen großen Einfluss auf die Mobilitätsentwicklung und -planung aus.**
- **Frankfurt stehen dabei verschiedene Handlungsoptionen zur Verfügung.**

**Welchen Weg
möchte Frankfurt
gehen?**



Trendprognose

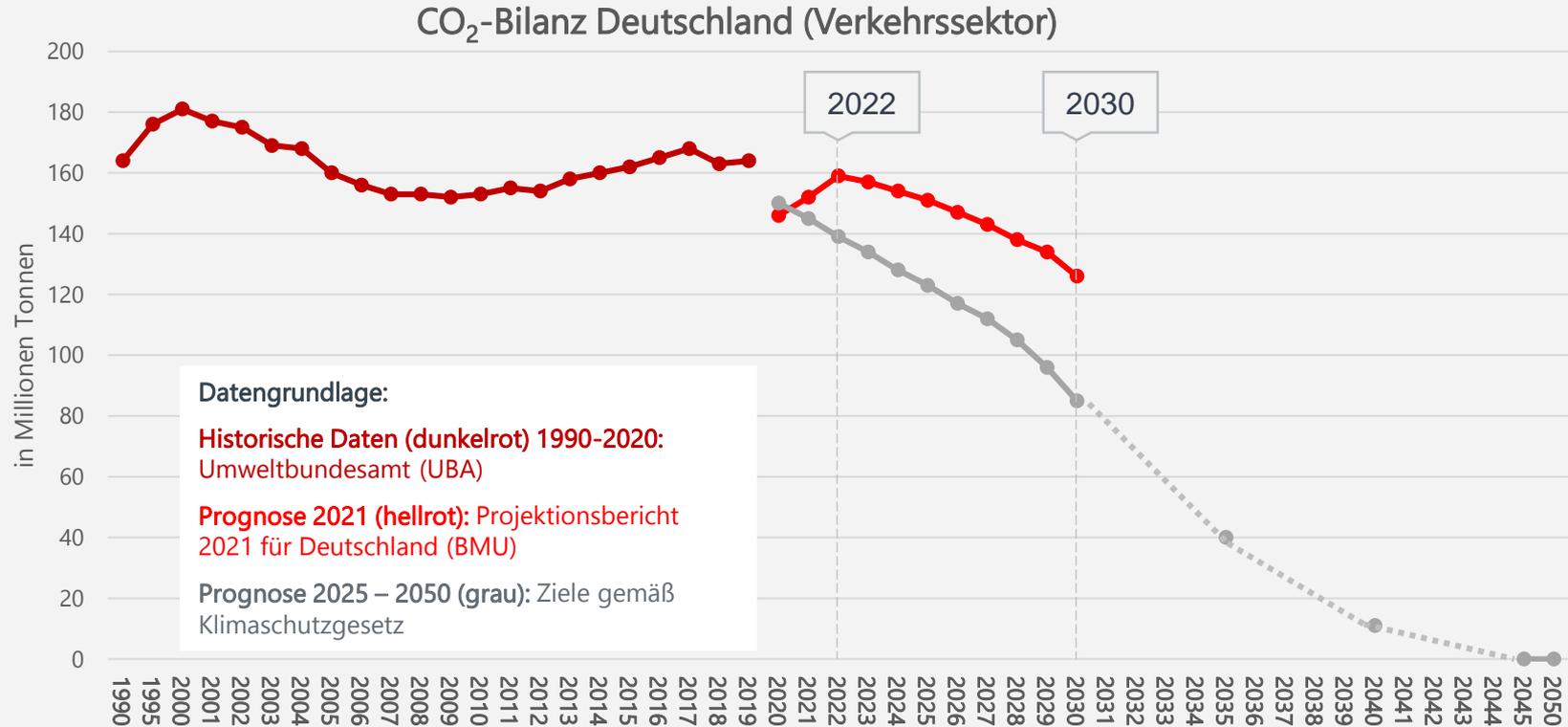
Herausforderungen

Trendprognose

- **Es sind immer mehr Menschen und Güter in Frankfurt unterwegs (sowohl durch Bevölkerungs- als auch Arbeitsplatzwachstum)**
- **Das Wachstum findet sowohl in der Stadt als auch der Region statt**
- **Die Straßen sind voller**
- **Die Konflikte und die Konkurrenz nehmen zu**
- **Die Attraktivität der Stadt und die Aufenthaltsqualität nehmen ab**
- **Die Treibhausgasemissionen bleiben zu hoch**

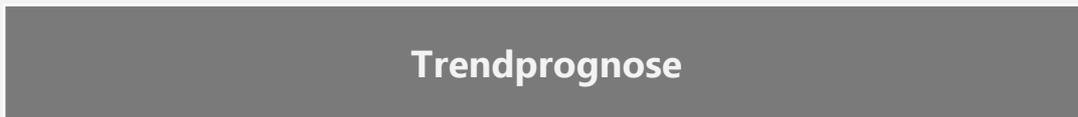
Es sind Veränderungen
notwendig, um wichtige
gesellschaftliche Ziele zu
erreichen

Beispiel Trendprognose: CO₂-Bilanz



Szenarien

Überblick



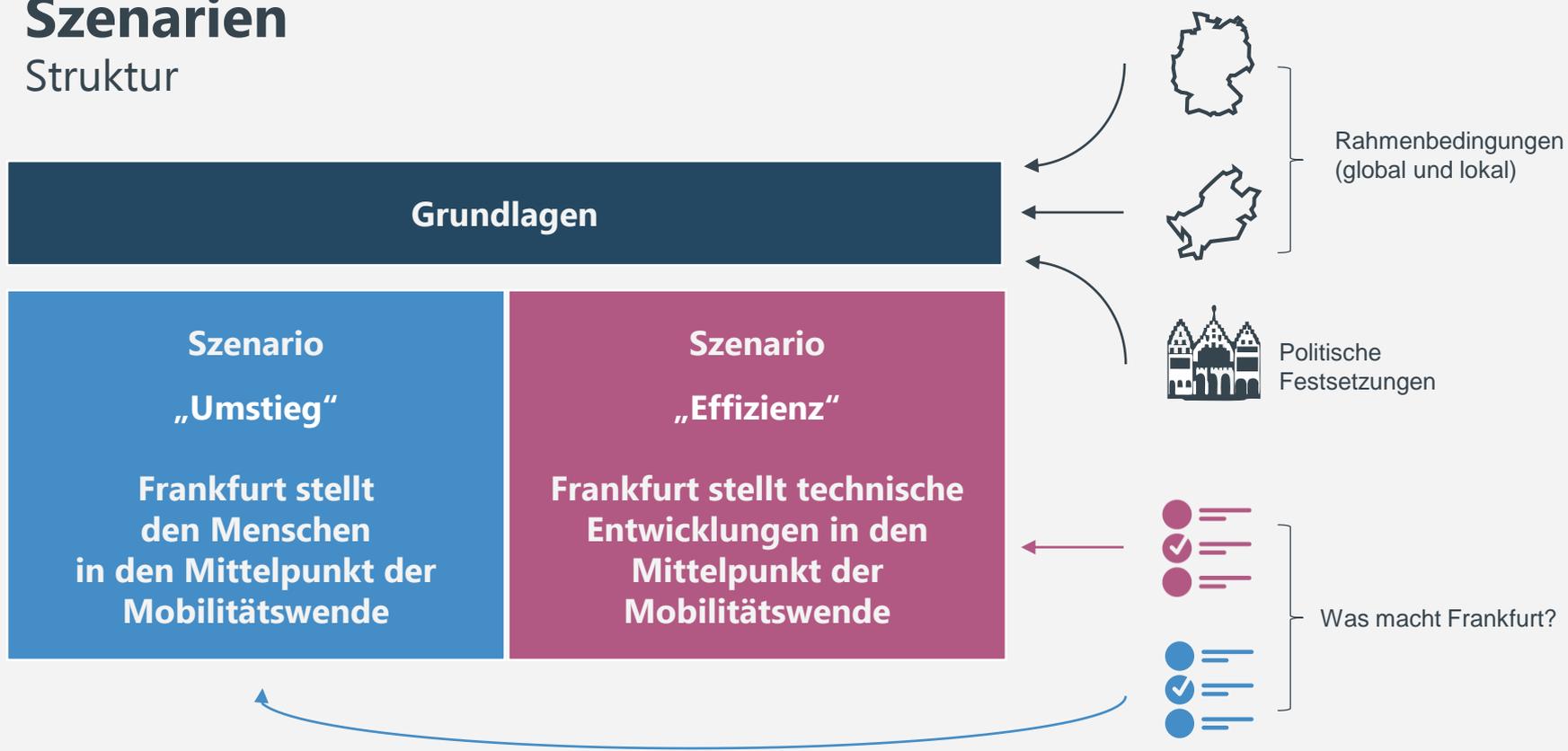
Zwei Szenarien mit unterschiedlichen Handlungsschwerpunkten

- Beide erreichen formale Klimaschutzziele, verbessern Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit
- Schwerpunktsetzung bei weiteren Zielen unterschiedlich



Szenarien

Struktur



Szenario „Umstieg“

„Umstieg“

Frankfurt stellt
den Menschen
in den Mittelpunkt der
Mobilitätswende

- Förderung des Umstiegs auf flächensparsamere, umweltfreundliche Verkehrsmittel (Fuß, Rad und ÖPNV)
- Konsequenter Netzausbau des öffentlichen Verkehrs
- Flächenumverteilung zugunsten des Fuß- und Radverkehrs und starker Ausbau der Infrastruktur (breitere Wege, Trennung vom Autoverkehr, bessere Querungen)

Szenario „Effizienz“

„Effizienz“

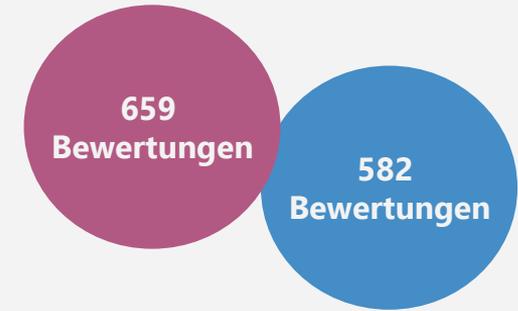
Frankfurt stellt
technische
Entwicklungen
in den Mittelpunkt der
Mobilitätswende

- Steigerung der „technischen Effizienz“ der Straßeninfrastruktur
- **Automatisierte Fahrfunktionen bieten Chancen zur Erhöhung von Kapazitäten**
- **Die Elektrifizierung von Fahrzeugflotten bietet Chancen zur Abminderung von Umweltwirkungen, indem die Energieherstellung aus erneuerbaren Energien erfolgt**

Szenariendiskussion

Kommentierung und Bewertung in Kriterien

- **Szenariendiskussion im 2. Mobilitätforum und im Online-Dialog**
- **Frage: „Inwiefern verbessert das Szenario dieses Bewertungskriterium im Vergleich zum Status Quo?“**
 - (1) **Kein Verbesserungspotential**
 - (2) **Wenig Verbesserungspotential**
 - (3) **Deutliches Verbesserungspotential**
- **Teilnehmende sahen über alle Bewertungskriterien mehr Verbesserungspotenzial im Szenario „Umstieg“**



Zielszenario



Zielszenario



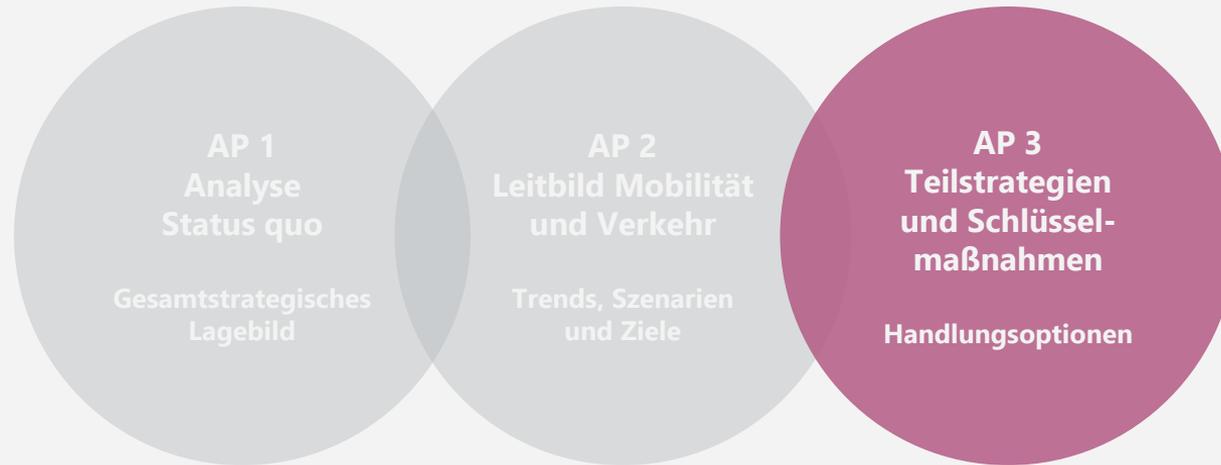
Zielszenario → Leitbild

„Frankfurt setzt den Menschen in den Mittelpunkt der Mobilitätswende“ (...)

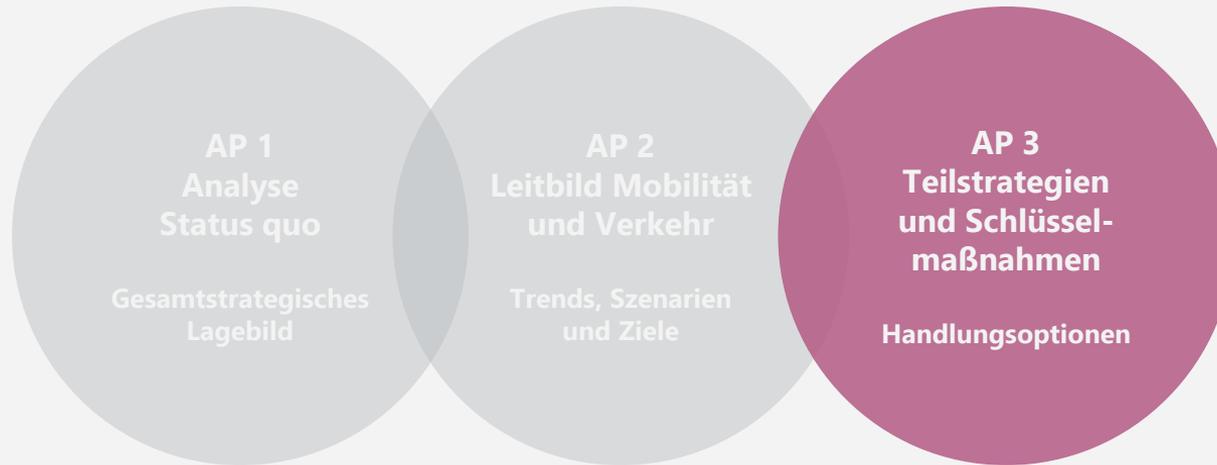
verknüpfung
tourismus
barrierefreiheit
verkehrsicherheit
wirtschaftsverkehr
verkehrsvermeidung
klimaschutz
begrünung
umstieg
luftreinhaltung
handwerk
stadt der kurzen wege
elektrifizierung
flächenumverteilung
radwegeausbau
logistik
pendlerinnen
umweltverbund
nahmobilität
lärmschutz
kinder
ladezonen
senioren
fußverkehr

Den Arbeitsstand
des Leitbildes
finden Sie im
3.OG

Die Phasen des Masterplans



Ausblick auf AP 3



- **Zusammenführen bestehender Strategien und Maßnahmen (Z.B. Elektromobilitätskonzept, Logistikkonzept)**
- **Ergänzen durch weitere Maßnahmen und Strategien**



Werden die Ziele erreicht?

Was erwartet Sie beim 3. Mobilitätsforum



Elemente des 3. Mobilitätsforum

**Bühnen-
programm**

+

Ausstellung

+

**Beteiligungs-
möglichkeiten**

Podiumsdiskussionen

Masterplan & Prozess

Mein Masterplan

Info-Präsentation

KiJu-Beteiligung

Street-Mix

Mein Masterplan Mobilität

Das Spiel zum Mobilitätsforum



**Was ist
Ihnen wichtig?**

**Machen Sie mit und
erstellen Sie Ihren
eigenen Masterplan
Mobilität!**

PROGRAMM

11:00 – 11:30	Kick-Off und Begrüßung durch das Dezernat
11:30 – 12:00	Info-Präsentation
12:30 – 13:15	Podiumsdiskussion: Wirtschaft und Wissenschaft
13:15 – 13:45	Info-Präsentation
14:15 – 15:00	Podiumsdiskussion: Kinder- und Jugendbeteiligung
15:00 – 15:30	Info-Präsentation
16:00 – 16:45	Podiumsdiskussion: Verbände und Region
16:45 – 17:45	Verabschiedung